

# HAMMAGAZIN

Stadtilustrierte für Hamm

18. Jahrgang — 5/91

Montgolfiade '91 / Stadterneuerung Hamm



60 Ballone starten zu Pfingsten  
in den Lippewiesen

UND VERANSTALTUNGSGESSELLSCHAFT mbH



## Wassersport Rosenkranz

In der Wöste 11 · 4700 Hamm 5  
Tel. (0 23 81) 6 27 86 · Fax (0 23 81) 6 20 49  
Geschäftszeiten: Mo-Fr 9-13 Uhr + 15-18 Uhr · Sa 10-13 Uhr

Hersteller von:  
Spritzdecken, Paddeljacken,  
Paddelhandschuhen und Bootsluken usw.

Textilien — Sportbekleidung  
Trainings-, Jogging-Anzüge und Trikots

**kanu**  
FACH-  
BERATER

**B Ü R O**  
**K O M M U N I K A T I O N**

Im Mittelpunkt bleibt der Mensch

Von uns erhalten Sie eine fundierte Beratung für eine komplexe Thematik.

TELEFON PCMDT KOPIEREN **Konica** FAXEN  
Fachhändler

Ihr Partner  
für Büro- und  
Datentechnik



**Gebr. Thiesbrummel**

Hamm · Martin-Luther-Str. 9-11 · Telefon 0 23 81 / 1 20 55

*Dieses Wochenende:*

# 180x

## *Autos für alle.*

*Große und kleine, sportliche und praktische, viele Jahrgänge, Marken, Modelle, Preisklassen.*

*Sie können dieses Wochenende endlich wieder mal aus dem vollen wählen. Und zwar heute und morgen.*

*Aber: Außerhalb der gesetzlichen Öffnungszeiten nur ansehen – keine Beratung, kein Verkauf.*

*Aber das wissen Sie ja.*



## Autohaus Wilhelmstraße

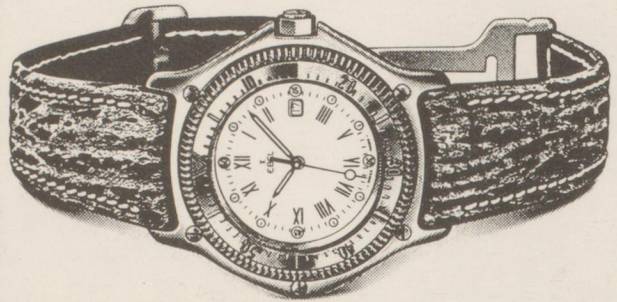
Da können Sie Ihren Wilhelm druntersetzen

Hamm, Wilhelmstraße 191 · ☎ (0 23 81) 4 49 51



# EBEL

die architekten der zeit



DISCOVERY



Hamm's umsatzstärkster Juwelier

**MAHLBERG**  
Brillanten · Juwelen · Perlen · Gold und Silber · Uhren

Hamm, Weststr. 10

Fußgängerzone, Tel. 0 23 81 - 2 00 13

gegenüber der Sparkasse, nahe der Pauluskirche



DAS HAUS DER BÜCHER UND SPIELE

*Buchhandlung Otto F. Dabelow*

Weststraße 26 (Fußgängerzone), Tel. 0 23 81 / 2 41 23

## HAMMAGAZIN

Die Stadtilustrierte für Hamm

### Herausgeber:

Verkehrsverein Hamm e. V.  
Vorsitzender: Jürgen Graef  
Postfach 2611, 4700 Hamm 1  
Telefon (0 23 81) 2 34 00

### Verlag:

Eigenverlag Verkehrsverein Hamm

### Redaktion:

Ulrich Weißberg (verantwortlich)  
Lutz Rettig  
Seite 12 (Stadtwerke):  
Dr. Tillmann (verantwortlich)

### Anschrift:

Heinrich-Reinköster-Straße 6  
4700 Hamm 1  
Telefon (0 23 81) 17-28 70 u. 17 28 74

## Impressum

**Titelbild:** Ballonstart auf dem Flugplatz Lippewiesen, Rudi Schemionek

**Fotos:** R. Schemionek (1), L. Rettig (2), G. Jucho (1), H. Blossy (1), J. Studnar (1), Stadtplanungsamt (3), Museum (2), Stadtwerke (1), LBS (1)

### Produktion:

Schölermann Druckservice GmbH  
Hohe Straße 60, 4700 Hamm 1

### Anzeigenleitung:

Verkehrsverein Hamm

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Themenheft Montgolfiade '91, Stadterneuerung Hamm

	Seite
Biergläser, Teekannen und Elefant schweben über Hamm	3
Stadterneuerung macht sich im Stadtbild bemerkbar	5
Terminvorschau Mai	8
Wirtschaft lokal	10
W. Morgner zum 100. Geburtstag	11
1. Hammer Öko-Tour	12
Tag der offenen Tür in der Kulturwerkstatt	13
Imbö '91	14
Der Hauptmann und die „Lady“ (Waldbühne)	15

# Biergläser, Teekannen und Elefant schweben über Hamm

Montgolfiade '91 zu Pfingsten auf dem Flugplatz Lippewiesen

„Und wenn der Wind sich dreht...“ kommen sie alle wieder zurück zum Startplatz. So den Launen der Natur ausgesetzt sind die Luffahrer, die sich als die Erben der Gebrüder Montgolfier verstehen und allein getragen von heißer Luft in immer bunten und auffallenderen Hüllen daherkommen. Am Pfingstwochenende (18./19. Mai) steht Hamm nach den erfolgreichen Bemühungen des Luftsportclubs Hamm e. V. der mittlerweile größte und traditionsreichste europäische Heißluftballonwettbewerb ins Haus, der die Serie der Großveranstaltungen auf dem Flugplatz in den Lippewiesen fortsetzt.

Bedingt durch den großen organisatorischen und finanziellen Aufwand hat sich der Veranstalter entschlossen, maximal 60 Ballone zur Wettfahrt zuzulassen. Hierzu gehören einige sehr schöne Sonderballone, wie z. B. ein Elefant, ein Bierglas oder ein Waschmittelkarton. Daß die Ballone des Luftsport Club Hamm D-ISENBECK und D-KLOSTER ALT dabei sind, ist selbstverständlich. Erwähnenswert ist, daß der Welt-

meister im Heißluftballonfahren ebenfalls in Hamm startet. Ballone aus acht Nationen werden teilnehmen. Es sind 4 Wettfahrten geplant, und zwar am 18. und 19. Mai (Pfingstsonntag und Pfingstsonntag) jeweils gegen 16.00 und 18.00 Uhr.

Von Samstag, 14.00 Uhr bis zum Montagabend wird ein Rahmenprogramm gestaltet. Geplant sind Rundflüge, u. a. auch mit Oldtimer-Flugzeugen, Musikdarbietungen, Ausstellungen, Modellflug, Kinderbelustigungen, Imbiß-Stände usw.

Bereits am Freitagabend beginnt der offizielle Teil der MONTGOLFIADe HAMM 1991 mit einem Empfang. Zur Begrüßung durch die Stadt Hamm und die Veranstalter werden sich alle Ballonfahrer mit ihren Mannschaften im Kurhaus Bad Hamm treffen.

Eine sehr große organisatorische Herausforderung steht dem Luftsport Club Hamm somit im Jahre des 40jährigen Clubjubiläums und 35 Jahre nach der Eröffnung des Hammer Flugplatzes mit der Übernahme dieser Großveranstaltung ins Haus. Wie



Zu Pfingsten wird der Himmel über Hamm zwar nicht voller Geigen, dafür aber voller Ballone hängen.

immer, wenn auf dem Hammer Flugplatz „etwas los ist“, so heißt es auch Pfingsten wieder „Eintritt frei“.

Die erste MONTGOLFIADe,

veranstaltet vom Freiballonsport-Verein Münster fand 1971 auf dem Flugplatz Münster/Telgte statt. Sechs Ballone, eine sehr stattliche Anzahl für die damali-

## Internationale Radrundfahrt macht in Hamm Station

Im Mai ist es wieder soweit: Ein internationales Feld von Radsportlern absolviert die Internationale Nordrhein-Westfalen-Rundfahrt der Radamateure. Zum 7. Mal ist Hamm dabei Etappenort und wird die Radler am 15. und 16. Mai beherbergen. Von Welvel kommend werden die Fahrer am Nachmittag in Hamm erwartet, wo sie, ausgehend von der Ostenal-

lee, einen Rundkurs durchfahren müssen, ehe sich am Start- und Zielfahrzeug auf der Ostenallee die Zielflagge über dem Etappensieger senkt. Gestartet wird am nächsten Morgen um 9.30 Uhr vom Partnerschaftsplatz in der Fußgängerzone aus. Hier freuen sich die Akteure ebenfalls über eine hoffentlich rege Beteiligung der Bevölkerung.

## ai: „Wir erheben Einspruch“

30 Jahre Menschenrecharbeit — amnesty international: Auch die amnesty-Gruppe Hamm „feiert“ diesen Geburtstag. Sie lädt alle interessierten Mitbürger zu einem Informations- und Briefschreibetag in das Martin-Luther-Zentrum am 1. Juni 1991 in der Zeit von 10.00 bis 16.00 Uhr ein. Hier hat jeder die Möglichkeit, sich über Menschenrecharbeit zu informieren und aktiv mitzuhelfen, daß die Menschenrechte in anderen Ländern nicht nur auf dem Papier bestehen. Im An-

schluß daran findet um 16.30 Uhr in der Martin-Luther-Kirche ein ökumenischer Gottesdienst statt.

Der Geburtstagswunsch der Mitglieder der ai Gruppe Hamm lautet: „30 neue Helfer / Förderer für die Verwirklichung der Ziele von ai gewinnen.“ Helfen Sie mit, daß dieser Wunsch in Erfüllung geht: denn er kostet Sie nur 60 Minuten oder 5 DM monatlich.

Weitere Informationen und einen ausführlichen Bericht über die Organisation im nächsten Hammagazin.



## EUROCARD FÜR LEUTE VON HEUTE

Flexibel sein. Spontan sein. Unabhängig sein. Das gehört heute einfach dazu. Und wer kann das noch auf ein so sicheres und bequemes Zahlungsmittel wie die EUROCARD verzichten?

In 170 Ländern bei über 9 Millionen Unternehmen akzeptiert. 180.000 Vertragspartner allein in Deutschland. 160.000 Bargeldauszahlungsstellen weltweit. Für den Fall der Fälle eine Verkehrsmittel-Unfallversicherung. Und dann dieses bequeme Bezahlen. Ohne Scheck.

Ohne große Formalitäten. Nur mit einer Unterschrift.

Also, wer jetzt noch keine EUROCARD hat, sollte sie wenigstens schnellstens testen. Drei Monate lang unverbindlich. Und sagen Sie dann nicht, die EUROCARD hätten wir Ihnen schon früher anbieten können.

**Sparkasse Hamm**



Ein Unternehmen der Finanzgruppe



Ballönerromantik beim Start am frühen Morgen in den Lippewiesen.

gen Verhältnisse, starteten zur Fahrt über das Münsterland. Ein Jahr später war die Teilnehmerzahl schon auf 14 angestiegen, und im Jahre 1982 beteiligten sich 33 Ballone. Mehr Teilnehmer und auch Zuschauer konnte der Flugplatz Telgte aber nicht mehr verkraften. Auf dem Flughafen Münster/Osnabrück fand daher die MONTGOLFIADÉ, mittlerweile der größte und traditionsreichste europäische Heißluftballonwettbewerb, ab 1983 eine neue Heimat.

Was sind die Hintergründe für die „Umsiedlung“ von Münster nach Hamm im Jahre 1991? Hier sind ausschließlich „technische Gründe“ anzuführen, die im Flugbetriebsablauf auf einem Verkehrsflughafen mit einer Kontrollzone und Linien-Flugbetrieb zu suchen sind. Ein Massenstart von Heißluftballonen ist sehr schwierig auf einem Verkehrsflughafen zu einem weitgehendsten von Witterungseinflüssen vorgegebenen Zeitpunkt zu realisieren. Hinzu kommt, daß in diesem Jahr, bedingt durch Bauarbeiten auf dem Vorfeld in Münster/Osnabrück keine Luftfahrtveranstaltung stattfinden kann.

Warum hat der Freiballonsportverein Münster und Münsterland als Veranstalter und die Westfalen AG Münster als Gaslieferant und Sponsor sich den Luftsport Club Hamm als neuen Partner für die Durchführung der MONTGOLFIADÉ ausgewählt? Hier spielt sicherlich eine Rolle, daß sich der LSC Hamm in den letzten Jahren einen sehr guten Ruf als Veranstalter von großen Luftsportveranstaltungen erworben hat. Große

Flugtage, Flugplatzfeste oder die Heißluftballonveranstaltung „LIPPE RALLYE“ mit 29 Ballonen im letzten Jahr finden immer wieder eine große Resonanz in der Bevölkerung. 35 000 bis 40 000 Zuschauer an einem Veranstaltungswochenende sind in Hamm-Lippewiesen keine Seltenheit.

Am 21. November 1783 begann die wohl größte technische Epoche der Menschheit, das Zeitalter der Luftfahrt. An diesem Tag stiegen am Hofe zu Versailles bei Paris zum ersten Male Menschen mit einem Heißluftballon in die Luft. „MONTGOLFIERE“ nannten sie den von den Gebrüdern Montgolfier konstruierten Ballon, der zwei mutige Adelige zu einem 25minütigen „Flug“ in die Luft trug. Damit erfüllte sich erstmalig für die Menschheit der uralte Traum vom Fliegen.

Der Heißluftballonwettbewerb „MONTGOLFIADÉ-HAMM 1991“, der Pfingsten erstmalig auf dem Flugplatz Hamm stattfindet, trägt also einen sehr traditionsbeladenen und somit verpflichtenden Namen.

**Febrü®**  
Ihr Partner  
für Büroeinrichtung

**Göpel**  
Göpel Bürotechnik, An der B1, Werl  
Filiale Soest, Ulrichstr. 5

## Kurzportrait des Flugplatzes Hamm

Platzhalter ist der Luftsport Club Hamm e.V. Der Flugplatz ist ganzjährig geöffnet (PPR) und für Flugzeuge bis 2000 kg zugelassen, Frequenz 122,625. Die Landebahn hat eine Größe von 900 x 30 Metern und hat eine Oberfläche aus Gras. Hier starten Motor-, Segel-, Ultraleicht-, Modellflugzeuge sowie Hubschrauber und Heißluftballone. Der Luftfahrttechnische Betrieb ist vom Luftfahrtbundesamt zugelassen, es gibt eine Tankstelle, einen befeuerten Landeplatz für Rettungshubschrauber. In Hamm sind 32 Motorflugzeuge stationiert, der Luftsportclub unterhält eine Flugschule. Es stehen Restaurant und Konferenzraum zur Verfügung. Rundflüge und Zielflüge können nach Vereinbarung gebucht werden. Tel. (0 23 81) 3 27 06 / 3 27 07.

Seit mehreren Jahren mehren sich die öffentlichkeitswirksamen Veranstaltungen. Nachdem es bereits 1954 einen Großflugtag auf dem großen Exerzierplatz gegeben hatte, begann der Luftsportclub 1968 mit dem „Altenfliegen“, bei dem älteren Mitbür-

Ältestes  
Fachgeschäft  
seit 1881

**Spiritvosen  
Avneke**

Spez.  
Werler Tropfen  
Werler Gold  
Werler Silber

Steinerstraße 34-36  
4760 Werl  
Telefon  
(0 29 22) 23 07

Parkplätze am Haus

gern ihre Heimatstadt aus der Vogelperspektive gezeigt wurde. 1981 gab es dann das erste Flugplatzfest zum 25jährigen Bestehen des Flugplatzes. Ein Tag der offenen Tür folgte 1982 — 20 000 Zuschauer machten dies zum gelungenen Ereignis. 1984 folgte eine Ausstellung „200 Jahre Ballonfahrt“ und das Fly-In zur Landesgartenschau Hamm. 25 000 Zuschauer besuchten 1986 den Flugtag zum 30jährigen Bestehen des Flugplatzes, wobei der erste Heißluftballon des Luftsportclubs auf den Namen D-Kloster Alt getauft wurde. 1988 gab es einen weiteren internationalen Großflugtag und die Lippe-Rallye für Heißluftballone. 40 000 Zuschauer konnten auch die Landung eines Düsenflugzeuges erleben. 1989 wurde auf Anregung des LSC Hamm eine Lufthansa Boeing 737 auf den Namen „Stadt Hamm“ getauft. Das Flugplatzfest 1990 lockt 35 000 Zuschauer in die Lippewiesen, die 29 Heißluftballone beim Start beobachten können. Der 2. Ballon des Clubs, D-Isenbeck, wird getauft.

**Mönninghoff**  
HOLZHANDLUNG

Langewanneweg 213  
4700 Hamm 1  
(02381) 51030  
und 51077

TÜREN · PANEEL · PLATTEN  
PROFILHOLZ · LEIMHOLZ  
STEGDOPPELPLATTEN  
SCHNITTHOLZ  
HOLZ  
IM GARTEN

seit 1000  
weitere Artikel

# Stadterneuerung wird im Stadtbild bemerkbar

Wie bereits vor zwei Jahren wird den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hamm wieder Gelegenheit gegeben, sich im Rahmen der „Immobilienbörse“ am Stand der Stadt Hamm über Maßnahmen zur Stadterneuerung und Wohnumfeldverbesserung zu informieren. Diese letzten zwei Jahre sind — wie vielen sicherlich aufgefallen — nicht spurlos an Hamm vorbeigegangen. Das Stadtbild hat sich verändert.

Stadterneuerung war und ist in vollem Gange.

Die Ausstellungspräsentation bietet allen interessierten Besuchern einen Überblick über bereits realisierte, aber auch zukünftige Projekte.

Oftmals werden durchgeführte Stadterneuerungsmaßnahmen nur als Einzelprojekte registriert. Bei einem Rundgang durch Hamm fallen hier der umgestaltete Platz, dort die verkehrsberuhigte Straße, die neu angepflanzten Bäume oder die renovierte Hausfassade sofort ins Auge.

Hinter all diesen Maßnahmen steht jedoch ein geschlossenes Stadterneuerungskonzept zur Erneuerung der gesamten Stadt.

## Welche Strategie wird verfolgt?

Warum fühlen sich die Bürgerinnen und Bürger Hamms in ihrer Stadt „zu Hause“? Auf diese Frage sind die unterschiedlichsten Antworten denkbar. Der Grundtenor, der sich bei einer Untersuchung sicherlich herauskristallisieren läßt, wird sein, daß die Stadt Hamm ein „eigenes Gesicht“, etwas Unverwechselbares hat, das sich von anderen Städten

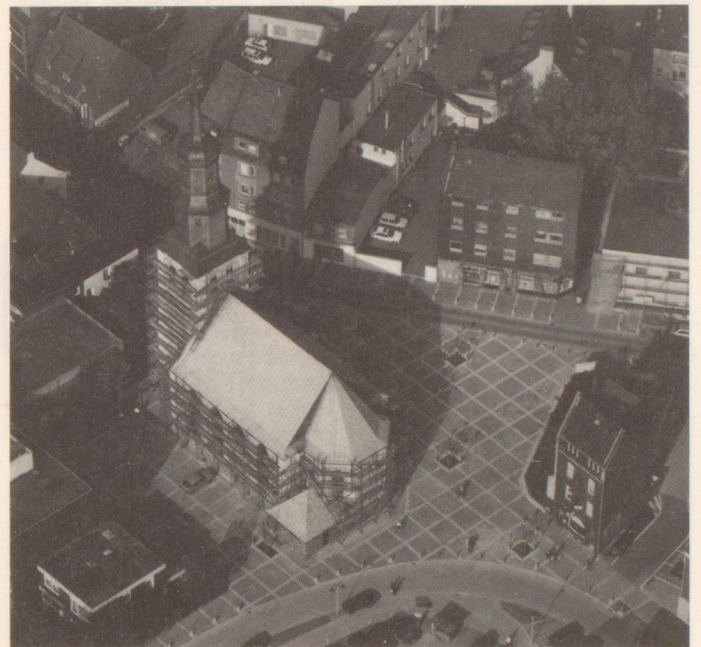
unterscheidet und die Menschen gerade in dieser Stadt festhält. Damit dies auch in Zukunft so bleibt, zielt die Stadterneuerung darauf ab, das jeweils unverwechselbare Positive zu erhalten und gleichzeitig Neues behutsam und harmonisch in die alten Strukturen einzufügen. Hierzu wurde in den vergangenen Jahren ein geschlossenes, integriertes Stadterneuerungskonzept — unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Ansprüche und Chancen — für die gesamte Stadt Hamm entwickelt. Das für den einzelnen Stadtbezirk „Typische“ gilt es zu unterstreichen. Ein Bewahrung und Gestaltung im Rahmen der Stadterneuerung ist aber nur unter Berücksichtigung der gesamten Stadtentwicklung sinnvoll. Das geschlossene, integrierte Stadterneuerungskonzept beinhaltet darum die Erneuerung von

- Innenstadt,
- innenstadtnahen, hochverdichteten Wohnquartieren,
- Stadtteilzentren mit eigenem Profil,
- Arbeitersiedlungen,
- historischen Dorfkernen und
- dörflichen Situationen.

Ein übergeordnetes Ziel der Stadterneuerung ist es, nach ökologischen und sozialen Kriterien vorzugehen und durch eine behutsame Vorgehensweise die gewachsenen Stadtstrukturen zu bewahren, brachgefallene Bereiche wieder einzubeziehen, das Wohnumfeld qualitativ zu verbessern sowie die Standortsicherungen für wirtschaftliches Handeln zu optimieren. Ein weiteres wesentliches Ziel besteht darin, Maßnahmen der Stadterneue-



Die Straße als Lebensraum — ein Blick in die Oswaldstraße im Zentrum Hövel zeigt, wie eine größere Verträglichkeit der unterschiedlichen Nutzungen erreicht werden kann.



Der Martin-Luther-Platz — ein Raum im innerstädtischen Bereich, der sich durch eigene Qualität und Attraktivität in seiner Funktion als Quartiersplatz auszeichnet (Freigegeben RP Münster Nr. 14-164/90).

rung für die davon betroffenen Menschen erlebbar zu machen.

## Welche Grundlagen sind notwendig?

Bevor im Rahmen der Stadterneuerung Maßnahmen realisiert werden können, müssen im Vorfeld stark umsetzungsorientierte Zielplanungen erfolgen. Dabei handelt es sich in der Regel um städtebauliche Rahmenpläne, in denen die verschiedenen Teilmaßnahmen und Schritte zu einem flexiblen planerischen Konzept zusammengefügt sind. Bereits an dieser Stelle haben die Bürger Gelegenheit, ihre Interessen einzubringen und durch Anregungen und Vorschläge die Planung zu beeinflussen und zu verändern. Bürgerbeteiligung ist heute bei öffentlichen Planungsverfahren unabdingbare Voraussetzung für die Realisierung von Maßnahmen. Nur so können sie nach der Fertigstellung von möglichst vielen akzeptiert und angenommen werden.

## Wo wird im öffentlichen Raum angesetzt?

Der öffentliche Raum ist für alle da! Wer sich von seiner Wohnung aus zum Arbeitsplatz, zum Einkaufen, zur Schule, zum Freizeitvergnügen, zum Spielen oder Erholen vor die Haustür begibt, nutzt den öffentlichen Raum. Dies geschieht auf die unterschiedlichste Weise, d. h. zu Fuß, mit dem Fahrrad, den öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Pkw. Deshalb ist es wichtig, den öffent-

lichen Raum so zu gestalten, daß er allen Ansprüchen gerecht wird, die unterschiedlichsten Funktionen erfüllt und dabei lebenswert bleibt. Für die Gestaltung von lebendigen Plätzen und Straßen, von miteinander harmonisierenden Fassaden im Bereich verdichteter Stadtquartiere hat die Stadt Hamm im Rahmen von Wohnumfeldprogrammen Konzepte für die Umgestaltung von Wohnvierteln entwickelt. Daß diese Programme keine theoretischen Konzepte geblieben sind, läßt sich in vielen Bereichen erkennen. So gibt es mittlerweile einige Beispiele gelungener und umgestalteter Plätze in Hamm. Zum neuen Treffpunkt in der Innenstadt ist der Bereich um die Martin-Luther-Kirche geworden. Der hier entstandene neue „Martin-Luther-Platz“ konnte im Herbst 1990 eingeweiht werden. Marktbesucher im Zentrum Hövel können ihre Einkäufe ebenfalls auf einem völlig neu gestalteten Platz erledigen. Er verbindet, das Einkaufszentrum mit dem Ortskern und schafft neue Aufenthaltsqualität. Weitere Beispiele gelungener, bereits seit längerem abgeschlossener Stadtplatzgestaltungen liegen im Westen (Christuskirche, Viktoria-Platz), im Innenstadtbereich (Westentor), aber auch in Pelkum (Pelkumer Platz). Plätze übernehmen in einer Stadt wichtige Funktionen. Sie bieten den Menschen die Möglichkeit, sich zu treffen, miteinander zu reden, zu entspannen, d. h. sie verfügen über eine hohe Aufenthaltsqualität und fördern die sozialen Kontakte. In Kürze kann auch der Otto-Krafft-

Platz — nach seiner Umgestaltung — in diesem Sinne wieder genutzt werden. Die Umgestaltung des Schillerplatzes im Süden Hamms ist ebenfalls noch in diesem Jahr vorgesehen. Die Um- und Neugestaltung von Plätzen, Grünanlagen und Freiflächen ist nur ein Gegenstand der Stadterneuerung. Wer mit dem Pkw durch Hamm fährt, wird bemerkt haben, daß sich im öffentlichen Straßenraum einiges verändert hat. Dort, wo vor einiger Zeit noch mit 50 km/Std. durchgefahren werden konnte, weisen Verkehrsschilder auf Tempo 30 hin, bewirken Verkehrsberuhigungsmaßnahmen auf der Fahrbahn oder am Straßenrand, daß langsamer gefahren wird. Ziel einer solchen Straßenraumgestaltung ist, die Straße als Lebensraum zurückzugewinnen. Konnten früher die Kinder ungefährdet auf der Fahrbahn spielen, ist dies heute oftmals undenkbar. Das Auto hat sich mehr und mehr die Straße erobert. Der Individualverkehr erleichtert den Menschen das Leben, sollte aber nicht seine Lebens- und Umweltqualität einschränken. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, ist die Verkehrsplanung als Teil der Stadterneuerung bestrebt, durch den Umbau von geeigneten Wohnsammel- und Hauptverkehrsstraßen eine größere Verträglichkeit der unterschiedlichen Nutzungen auf der Straße zu erreichen. Gelungene Beispiele hierfür sind mittlerweile im gesamten Stadtgebiet zu finden. Bei allen um- bzw. neugestalteten Plätzen, Straßen und Wegen in Hamm wurde auf die Grüngestaltung besonders Wert gelegt. Der Grund hierfür besteht darin, daß Stadterneuerung nicht alleine soziale und ökonomische Gesichtspunkte berücksichtigt, sondern auch ökologisch besonders verantwortungsbewußt vorgeht.

Durch die in der Vergangenheit ständig fortschreitende Umweltbelastung ist es notwendig geworden, mit den natürlichen Ressourcen Boden, Wasser und Luft schonend umzugehen. Ziel ist es, jetzt und in Zukunft alles zu tun, um die Umweltqualität zu sichern.

## Nicht nur auf den öffentlichen Raum beschränkt

Die Stadt Hamm weist eine Vielzahl neu- und umgestalteter Grün- und Freiflächen auf, Baumbepflanzungen begleiten Straßenzüge und Plätze. Die Notwendigkeit, mehr Grün in die Stadt zu bringen, wird mittlerweile von jedem erkannt. Viele Bürgerinnen und Bürger haben bereits privat die Initiative ergriffen und vor ihrem Haus für eine grüne Umgebung gesorgt. Begrünte und neugestaltete Fassaden geben den Häusern ein neues „Gesicht“. Um so viel Engagement im privaten Bereich weiterhin zu fördern, existiert ein Förderprogramm für private Grün- und Freiflächen. Es bezieht sich auf das gesamte Stadtgebiet. Hauseigentümer werden bei der Gestaltung und Begrünung ihrer Fassaden, Hof- und Gartenflächen, Vorgärten und Dächer nicht nur fachlich beraten, sondern — bei Vorliegen entsprechender Voraussetzungen — auch finanziell unterstützt. Hierzu erlassene Richtlinien legen die Vergabe der Förderung pro qm gestalteter, begrünter oder hergerichteter Fläche fest.

Das Ausmaß an bereits geförderten Privatmaßnahmen beweist, daß viele Bürgerinnen und Bürger Hamms erkannt haben, daß Begrünungs- und Gestaltungsmaßnahmen nicht allein optisch schön sind, sondern die Lebens- und Aufenthaltsqualität erhöhen, soziale Kontakte fördern können, ökologisch wertvoll sind und darüber hinaus zur Aufwer-



Im Rahmen des Arbeitersiedlungsprogramms gilt es, die architektonischen und städtebaulichen Eigenarten der alten Zechensiedlungen zu erhalten.

tung des gesamten Siedlungsgefüges beitragen.

Neben den bislang erwähnten Aufgaben der Stadterneuerung, die auf eine bessere Nutzung und Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Raumes und der Freiräume auf privaten Grundstücken abzielen, besteht eine weitere Aufgabe darin, erhaltenswerte Bausubstanz instandzusetzen und zu modernisieren und somit Wohnraum zu erhalten. Dazu zählen nicht allein die schönen alten Hausfassaden, sondern auch die für Hamm so typischen Bergarbeitersiedlungen, von denen die meisten bereits um die Jahrhundertwende entstanden sind. Mittlerweile in die Jahre gekommen, konnten sie dennoch bis heute größtenteils ihre architektonischen und städtebaulichen Eigenarten bewahren. Diese gilt es zu erhalten.

Dazu müssen neue Formen der Instandsetzung und Modernisierung gefunden werden, die sozial verträglich und an die Bewohnerschaft der Siedlungen gerichtet sind. Im Rahmen des Arbeitersiedlungsprogramms ist eine Bestandsaufnahme aller „bergbauverbundenen“ Wohnungen durchgeführt worden. Auf dieser Grundlage sollen hier sowohl die Wohnverhältnisse der Bewohner — unter Beibehaltung sozialverträglicher Mieten — als auch die stadtgestalterische Qualität der Siedlungen verbessert werden.

Auch hier besteht bei privatisierten Beständen — auf der Ba-

sis von Erhaltungs- und Gestaltungssatzungen — für die Privaten die Möglichkeit, für Gestaltungsmaßnahmen Fördermittel zu erhalten.

## Stadterneuerung erstreckt sich auf gesamtes Stadtgebiet

Wie anfangs erwähnt, wird Stadterneuerung in einem geschlossenen Konzept realisiert, das von der Innenstadt bis zur Dorferneuerung reicht. Daß von Hamm als einer „Großstadt im Grünen“ gesprochen wird, ist nicht zuletzt auf die dörflichen Bereiche im Stadtgebiet zurückzuführen. Auch hier gilt es, durch entsprechende Maßnahmen die Eigenart der ländlichen Orte zu erhalten und den Lebensraum den zukünftigen Erfordernissen anzupassen. Der Dorfcharakter soll bewahrt, der Verstädterung entgegengewirkt werden. Um dies zu erreichen, müssen erneut öffentliche Maßnahmen (wie zum Beispiel Verkehrsberuhigung von Dorfstraßen, Grün- und Freiraumgestaltung, Teich- und Brachenrenaturierung) und private Maßnahmen (Erhaltung und Instandsetzung ehemals landwirtschaftlich genutzter Bausubstanz) ineinandergreifen.

Ein Rundgang durch Dörfer wie z. B. Süddinker zeigt, daß Dorferneuerungsmaßnahmen nicht nur von Besuchern als Aufwertung des ländlichen Bereiches erfahren, sondern auch von den betrof-



Privatinitiativen als Bestandteil des Stadterneuerungsprogramms — selbst die kleinste Fläche bietet ausreichend Möglichkeiten für eine Begrünung.

## Das Grüne Haus

Gesellschaft für Stadtökologie, Dach- und Fassadenbegrünung mbH

Theodor-Heuss-Platz 12 · 4700 Hamm 1  
Telefon 02381/21026 · Fax 02381/21027



fenen Bürgern voll und ganz mitgetragen werden.

### Stadterneuerung geht alle an!

Damit Fachleute nicht über die Köpfe der Menschen einer Stadt hinwegplanen, sind alle Bürgerinnen und Bürger aufgefordert, sich an der Stadterneuerung zu beteiligen.

Wenn die Straße vor der eigenen Haustür erst einmal umgebaut oder die Wohnung modernisiert ist, hilft das pauschale Verurteilen oder das resignierende Akzeptieren der getroffenen Entscheidungen auch nicht mehr. Deshalb sollte jeder von Projekten — die in die Wohn- und Lebenssituation eingreifen — Betroffene sich frühzeitig am Planungsprozeß beteiligen und seine Interessen und Erfahrungen einbringen. Eine frühzeitige Möglichkeit besteht, wenn die Rahmenplanung für einen bestimmten Stadtbezirk der Öffentlichkeit vorgestellt wird. Hier kann der Bürger sich einen Überblick über alle geplanten Maßnahmen verschaffen, sich darüber informieren, ob er selbst konkret davon betroffen sein wird, wie z. B. auch

über den Ausbau der vor seiner Haustür vorbeiführenden Straße. Schon an dieser Stelle können Anregungen und Vorschläge eingebracht oder Verständnisfragen geklärt werden. Planung will und muß sich an den Bedürfnissen der Bewohner orientieren. Diese werden aber nur richtig erkannt, wenn die Betroffenen sie auch formulieren.

Im Anschluß an die Rahmenplanung erfolgt die Entwicklung von detaillierten projektbezogenen Konzeptplanungen. Hier kann der Bürger nochmals Kritik äußern und seine Vorstellungen einbringen. Aus der Konzeptplanung entsteht die Ausbauplanung. Der Vorteil einer regen Bürgerbeteiligung während der vorangegangenen Planung zeigt sich hier deutlich, da in der Regel nur noch geringfügige Veränderungen notwendig sind. Bürgerbeteiligung erleichtert die Konsensfindung und erhöht die Qualität der Planung.

Wenn die Bürgerinnen und Bürger Hamms sich weiterhin in ihrer Stadt wohlfühlen möchten, können sie selbst viel dazu beitragen, indem sie aktiv mitentscheiden und handeln. Marina Bucker



Ein wesentlicher Bestandteil des Stadterneuerungsprogramms — farbliche Fassadengestaltungen tragen zur Aufwertung des Stadtbildes bei.



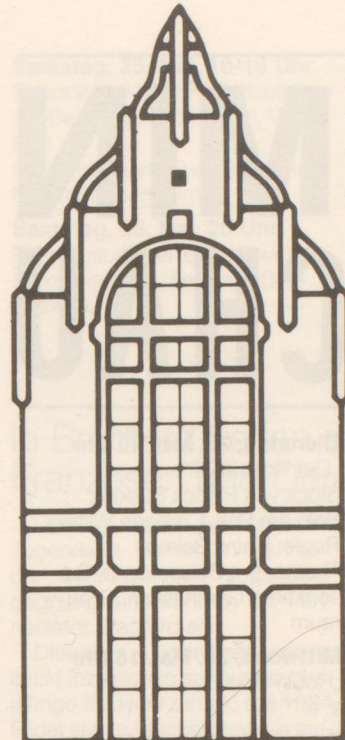
Wenn es um Ihr Dach geht!

Dachdeckermeister

**GOCKEL** gegr. 1925

Dächer · Dachrinnen · Fassaden · Blitzschutz

Gewerbepark 34 · 4700 Hamm 1-Rhyern · Tel. 02385/477



### Die Gastronomie im Kurhaus Neu!

Täglich ab 10.00 Uhr geöffnet  
Kurpark-Treff · Banketträume  
**PARK-RESTAURANT**  
Ostenallee 87 · 4700 Hamm  
Telefon (0 23 81) 88 00 31

### In Hamm wird gesammelt

Die diesjährige Sammlung des Deutschen Müttergenesungswerkes findet in der Zeit vom 04. bis zum 19. Mai statt. Träger des Müttergenesungswerkes sind die Arbeiterwohlfahrt, der Paritätische Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz, Ev. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung und Kath. Arbeitsgemeinschaft für Müttergenesung. Stiftungszweck ist u. a. Öffentlichkeitsarbeit für die Müttergenesung, Beihilfen zu Kuren in Müttergenesungsheimen für bedürftige Mütter, Gewähren von Zuschüssen zum Erhalt und Errichten von Müttergenesungsheimen sowie die Unterstützung der Trägergruppen beim Erfüllen ihrer Aufgaben im Rahmen des Müttergenesungswerkes. Das Sozialamt der Stadt Hamm macht in der städt. Pressemitteilung auch darauf aufmerksam, daß sich die Sammelnden durch einen Sammlerausweis ausweisen können. Der Ausweis enthält u. a. den Stempel des ausgebenden Verbandes sowie den Stempel der Gemeindeverwaltung, heißt es im Informationsmaterial des Müttergenesungswerkes.

### Christliche Literatur

**BUCHHANDLUNG BERTRAM**

Wilhelmstraße 32  
Telefon 0 23 81 / 251 84  
4700 Hamm 1

### Kulturförderpreis '91 für Populärmusik.

Der „Dr. Emil-Löhnberg-Kulturförderpreis der Stadt Hamm“ wird in diesem Jahr für den Bereich der Populärmusik (Rock-, Jazz- oder Popmusik) ausgeschrieben.

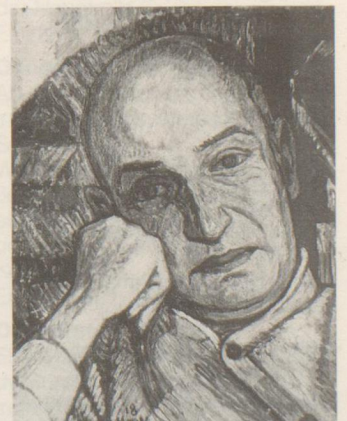
Der 1990 erstmalig vergebene Kulturförderpreis der Stadt Hamm ist mit 5000 DM dotiert (auch teilbar) und dient der Förderung von Einzelkünstlern, Künstlergruppen und kulturtragenden Vereinigungen, die sich in besonderer Weise um Kunst und Kultur im Einzugsbereich der Stadt Hamm verdient gemacht haben und durch Geburt, Wohnsitz oder Werk mit der Stadt Hamm verbunden sind. Im besonderen dient er der Förderung junger Künstler.

Kandidatenvorschläge können bis zum 1. November 1991 im Kultur- und Werbeamt, Heinrich-Reinköster-Str. 6, 4700 Hamm 1, eingereicht werden.

Dem Vorschlag sollte eine ausführliche Begründung, eine Bio-

graphie sowie Arbeitsproben beigefügt sein. Eine Eigenwerbung ist möglich.

Für etwaige Rückfragen steht Ihnen Herr Gruber, Tel. (0 23 81) 17 29 23 im Kultur- und Werbeamt zur Verfügung.



Dr. Emil Löhnberg, Ölgemälde von Heinrich Vögeler (1918)

# TERMIN VORSCHAU



**5. Mai-9. Juni**

Ignaz Böckenhoff: „Eine Zeit die war“

Fotografien Kunst-Kultur-Humanität  
Maximilianpark, Elefant;

**bis 2. Juni**

„Marino Marini“

Graphiken, Radierungen, Lithographien; Vorstellung des Werkverzeichnisses der Graphiken Galerie Kley, Werler Str. 304



**Mittwoch, 8. Mai, 19.30 Uhr**

„Mozart-Abend“

Musikalische Leitung: Gus Anton, Choreographie: Cesar Salmeron-Bozo, Inszenierung: Siegfried Grote, Ballett: Salmeron-Bozo, Dortmund, Die Remscheidener Symphoniker, Theater der Stadt Gummersbach  
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

**Freitag, 10. Mai, 19.30 Uhr**

„Es war die Nachtigall“ (Deutsche Erstaufführung)

Heiteres Musical von Ephraim Kishon  
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

**Montag, 20. Mai, 16 Uhr**

„Der Hauptmann von Köpenick“

Ein „deutsches Märchen“ von Carl Zuckmayer  
Regie: Heinz Frerichmann  
Waldbühne Heessen

**Sonntag, 26. Mai, 16 Uhr**

„Robin Hood“

Bühnenfassung der Heldensage von Robert Hesse, Regie: Wolfgang Barth  
Waldbühne Heessen

**Dienstag, 28. Mai, 20 Uhr**

„Der Kontrabaß“

Stück von Patrick Süskind  
Solo am Baß: Christian Wilfing  
Regie: Heinz Beimer  
Theater am Beisenkamp, Beisenkamp Gymnasium, Großraum

**Mittwoch, 29. Mai, 16 Uhr**

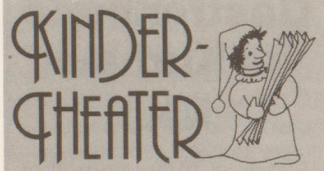
„Robin Hood“

s. o.

**Freitag, 31. Mai, 20 Uhr**

„Der Kontrabaß“

s. o.



**Freitag, 3. Mai, 10 Uhr**

„Das Wassergericht“

Theaterstück  
Maximilianpark, Werkstatthalle; Umweltamt/Hardenbergschule



## Zentral- hallen Hamm

Raritäten · Kuriositäten  
Antiquitäten · Trödel  
Verkauf von  
Kleintieren und Zubehör  
Mehr als 250 Händler  
zeigen ihr Spitzenangebot

# 26. Mai

von 11 bis 18 Uhr

**Donnerstag, 9. Mai, 15 Uhr**

„Insalata Makkaroni“ Mitmachtheater mit dem Figurentheater Hille Pupille (ab 4 Jahren)  
Maximilianpark; Maximilianpark GmbH

**Samstag, 18. Mai, 15 Uhr**

„Das tapfere Schneiderlein“ Bielefelder Puppenspiel  
Maximilianpark, Werkstatthalle; Maximilianpark GmbH

**Freitag, 24. Mai, 10 Uhr**

„Neues vom Räuber Hotzenplotz“

Abenteuerliches Spiel von Ottfried Preuß

Inszenierung: Heinz-Werner Bomhof

Waldbühne Heessen; Westf. Freilichtspiele e.V.

**Freitag, 31. Mai, 10 Uhr**

„Neues vom Räuber Hotzenplotz“

s. o.



**Freitag, 3. Mai, 20 Uhr**

„Mutilation“ Heavy Metal Konzert  
Jugendzentrum Rhynern, Unnauer Str. 14 a; Jugendzentrum Rhynern/Jugendamt

**Sonntag, 12. Mai, 19.30 Uhr**

Sinfoniekonzert

Werke von Brahms, Mendelssohn und Schubert: Sinfonieorchester der Städt. Musikschule  
Solistin: Yova Milanove (Violine), Bulgarien  
Musikalische Leitung: Norbert Edelkötter

Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

**Montag, 27. Mai, 19.30 Uhr**

Kammermusikabend mit Werken von Mozart, J.S. Bach, H. Wieniawski, Beethoven, Rachmaninoff, Debussy. Pawel Rybkowski (Violine), Esther Wohlgemuth (Violoncello), Prof. Karl Bergemann (Klavier)

Städt. Musikschule; Kultur- und Werbeamt

**9.-11. Mai**

Kulturwerkstatt Oberonstraße: Tage der offenen Tür (s. gesondertes Programm)  
Kulturwerkstatt Oberonstraße

**Freitag, 24. Mai, 19.30 Uhr**

„Titus“

Konzertante Aufführung  
Monika Rubens, Sopran, Yoko Kawahara-Stobinski, Sopran, Gabriele Künzler, Alt, Adalbert Kraus, Tenor, Dirk Schortemeier, Baß, Chor des Städt. Musikvereins Hamm

Nordwestdeutsche Philharmonie, Leitung: Joshard Daus  
Kurhaus, Theatersaal; Kultur- und Werbeamt

**Sonntag, 26. Mai, 14.30 Uhr**

„The Sharrons“

vom Tango bis zu den neuesten Hits

Maximilianpark, Aktionsmulde; Maximilianpark GmbH

**Mittwoch, 29. Mai, 20.30 Uhr**

Jass Forum Hamm

Eubanks, Cain, Plaxico, Jackson Städt. Musikschule; Kukuk e. V. Kultur- und Werbeamt



**Mittwoch, 8. Mai, 20 Uhr**

Menschenrechtsverletzungen an Frauen

Stadtbücherei, Seminarraum; Amnesty International, Gruppe

**Dienstag, 7. Mai, 19.30 Uhr**

Landschaftsbilder aus Namibia

Länderkundlicher Dia-Vortrag von Horst Nieling  
Stadtbücherei, Ostenallee 1-5,

**Montag, 13. Mai, 19.30 Uhr**

Prag

Länderkundlicher Dia-Vortrag

von Hannelore Neinert

Haus der Begegnung. Fr.-Ebert-Str. 23; VHS

**Dienstag, 14. Mai, 19.30 Uhr**

Sexueller Mißbrauch

Gegenüberstellung des familien-therapeutischen und des vom feministischen Grundsätzen ausgehenden Ansatzes in der Therapie  
Kinderschutzbund Unna, Gemeindezentrum Liebfrauen, Liebfrauenweg 6; Stadtjugendring/Arbeitskreis Gewalt gegen Frauen und Mädchen

**Mittwoch, 15. Mai, 19.30 Uhr**

Vom anderen Umgang mit dem Patriarchat

Gewalt gegen Frauen in islamisch geprägten Gesellschaften  
A. Langenohl-Weyer, RAA, Gruppenraum, Dortmunder Str. 245; Regionalstelle zur Förderung ausländischer Kinder und Jugendlicher (RAA)

**Mittwoch, 22. Mai, 20 Uhr**

Scheidung — die finanzielle Not der Frauen

Gespräch mit der Rechtsanwältin K. Pohlhausen  
VHS, Clubraum, Westenwall 2; Kommunalstelle Frau und Beruf

**Montag, 27. Mai, 19 Uhr**

Mach mich nicht an! — Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz

Marietta Knorr, Gleichstellungsstelle

DAG Haus, Bismarckstr. 17/19; DAG Frauengruppe

**Dienstag, 28. Mai, 20 Uhr**

Wilhelm Morgner

Ein Expressionist

Andrea Witte, Stadtbücherei, Ostenallee 1-5; VHS/Museumsverein Hamm





**Dienstag, 28. Mai, 19.30 Uhr**  
Straf- und Zivilrecht im Nationalsozialismus

Referenten: Babatz/Otte  
VHS, Westenwall 2; Stadtarchiv/VHS



**Montag, 6. Mai, 19.30 Uhr**

Carola Stern „Ich möchte mir Flügel wünschen“  
Das Leben der Dorothea Schlegel  
Stadtbücherei, Ostenallee 1-5; VHS



**bis 3. Mai**

Umweltwoche 1991  
„Umweltschutz und Umweltbildung“

Maximilianpark, Werkstatthalle

**bis 6. Mai**

„Grün kaputt — Landschaft und Gärten der Deutschen“  
Ausstellung im Rahmen der Umweltwoche 1991

Maximilianpark, Tischtennishalle

**bis 5. Mai**

Projektwoche „Denkmalpflege“ im Maximilianpark mit dem Fortbildungszentrum handwerkliche Denkmalpflege Schloß Raesfeld mit den Schwerpunkten: Möblierung aus Holz sowie Errichtung eines Backhauses, einer Brunnenanlage, eines Rosenbogens und Weidenzauelementen

**3. bis 5. Mai**

City-Fest  
Fußgängerzone Innenstadt, WVH

**4.-5. Mai**

Geranienmarkt rund um die Pauluskirche  
Der Geranienmarkt fällt aus

**5. Mai bis 9. Juni**

Ignaz Böckenhoff „Eine Zeit die war“  
Fotografien: Kunst-Kultur-Humanität  
Maximilianpark, Elefant; Maximilianpark GmbH

**9.-12. Mai**

4. Hammer Immobilienbörse (Imbö)  
Zentralhallen Hamm; Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH

**18.-20. Mai**

„Ökologische konsequent Handeln!“  
Info-Markt — Umwelt, Natur, Gesundheit

Maximilianpark, Festsaal; Arbeitskreis ökologisch konsequent Handeln

**24. Mai bis 23. Juni**

„Im Namen des deutschen Volkes“

Justiz und Nationalsozialismus  
Maximilianpark; Bundesminister der Justiz/„Ortstermin Hamm“

**24. Mai bis 23. Juni**

„Zur Justiz im Dritten Reich“  
Maximilianpark, Elektrozentrale; Stadt Hamm/Stadtarchiv

**Sonntag, 26. Mai**

Trödel- und Kleintiermarkt  
Zentralhallen Hamm; Hammer Ausstellungs- und Veranstaltungsgesellschaft mbH



**Sonntag, 5. Mai, ab 14 Uhr**

Nationales Tanzsportturnier  
2. Sonderklassen-Meeting  
Kurhaus, Ballsaal; Tanzsportclub Hamm

Eintritt DM 10,- (nur Tageskasse)

**15.-16. Mai**

Int. Nordrhein-Westfalen-Rundfahrt der Radamateure  
Ankunft: 15.5., 16 Uhr an der Ostenallee

Start: 16.5., 9.30 Uhr Partnerschaftsplatz Fußgängerzone



**Freitag, 3. Mai, 15 Uhr**

Verleihung des Umweltpreises der Stadt Hamm  
Maximilianpark, Glaselefant; Umweltamt

**Sonntag, 5. Mai, 14.30 Uhr**

Dampfzug Lippborg — Hamm  
ab Bahnhof Gottfried-Bürger-Str.; Hammer Eisenbahnfreunde

**Samstag, 11. Mai, 11 — 18 Uhr**

Dampfbahnclubbrennen  
Maximilianpark, am Fuchsiengarten; Hammer Eisenbahnfreunde

**Samstag, 11. Mai, 20 Uhr**

„Bayernabend“  
mit dem Trachtenverein und der Blaskapelle Lenggries  
Maximilianpark, Festsaal; Maximilianpark GmbH

**Sonntag, 12. Mai, 10.30 Uhr**

Allgemeine Führung durch den Maximilianpark  
Exkursionsleiter: Heinrich Engel  
Maximilianpark GmbH

**Pfingstmo., 20. Mai, 14-18 Uhr**

Die Mini-Eisenbahn fährt  
Maximilianpark, am Fuchsiengarten; Hammer Eisenbahnfreunde

**Samstag, 25. Mai, 10-18 Uhr**

Saisonaufakt der Fuchsiengruppe: Beratung, Information, Verkauf

Maximilianpark, Fuchsiengarten; Maximilianpark GmbH

**Samstag, 25. Mai, 20 Uhr**

Frühlingsball der Bundeswehr  
Maximilianpark, Festsaal; Bundeswehr

**25.-26. Mai**

Sorauer Heimatkreistreffen  
Kurhaus, Theatersaal; Sorauer Heimatkreis

**Sonntag, 26. Mai, 10 — 18 Uhr**

Beratung, Information, Verkauf — Fuchsiengruppe  
Maximilianpark, Fuchsiengarten; Maximilianpark GmbH

## In Bradford treffen sich junge Engländer, Franzosen und Deutsche

Vom 13. bis 28. Juli bietet das Jugendamt Hamm im Rahmen der Internationalen Jugendbegegnung eine Fahrt in die Partnerstadt Bradford an.

Diese Jugendbegegnung blickt inzwischen auf eine sechsjährige Tradition zurück: seit 1984 findet sie im Wechsel jeweils einmal im Jahr in einer der Partnerstädte Neufchâteau, Toul, Bradford oder Hamm statt.

Wie auch bei der letzten Begegnung 1990 in Hamm werden in diesem Jahr neben Teilnehmern aus Hamm und Bradford auch Jugendliche aus Neufchâteau und Toul teilnehmen.

Das Angebot richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, die Lust dazu haben, an einem umfangreichen Sport-, Freizeit- und Besichtigungsprogramm in England teilzunehmen

und das interkulturelle Miteinander von Jugendlichen verschiedener Nationalitäten auszuprobieren. Einige Grundkenntnisse zumindest der englischen Sprache werden bei den Teilnehmern vorausgesetzt.

Die Unterbringung während der 14 Tage erfolgt im Jugendgästehaus „Highfield House“ in der Nähe von Ilkley, inmitten einer romantischen Heidelandschaft.

Der Teilnehmerbeitrag in Höhe von DM 600 pro Person umfasst die Hin- und Rückfahrt, Unterbringung mit Vollverpflegung (drei Mahlzeiten) und die Übernahme der Eintrittspreise bei Besichtigungen. Zudem wird im Vorfeld ein Vorbereitungs-Wochenendseminar durchgeführt. Interessenten können sich beim Jugendamt unter Telefon 79 33 64 informieren oder anmelden.

## Veranstaltungen in den Jugendzentren

**Mittwoch, 1. Mai**

Im Rahmen der Umweltwoche lädt das Jugendamt Kinder zwischen 6 und 12 Jahren zu einer Spielaktion mit der Gruppe Rhinozeros ein. „Umwelt erleben und erfahren durch Spiel und Bewegung“ heißt das Motto dieser Veranstaltung, die von 14 bis 16 Uhr im Maxipark stattfindet.

**Donnerstag, 2. Mai**

„Die unendliche Geschichte II“ ist ab 19 Uhr im Jugendzentrum Bockelweg 15, zu sehen.  
Eintritt: DM 1,-; frei ab 6 Jahren

**Montag, 6. Mai**

Das Jugendzentrum Schultenstraße 10-12, lädt ein zu einer Filmveranstaltung „Im Namen der Liebe“ mit anschließendem Gespräch mit Regisseur Wilfried Brüning.

Der Film beginnt um 18.00 Uhr; der Eintritt beträgt DM 1,-.

**Donnerstag, 8. Mai, 19 Uhr**

Filmveranstaltung im Jugendzentrum Bockelweg 15, mit dem Film „Der Blade Runner“  
Ein Science Fiction Film besonderer Güte mit Harrison Ford in der Hauptrolle.  
Eintritt: DM 1,-; frei ab 16 Jahren.

**Donnerstag, 16. Mai**

Ab 19 Uhr bietet das Jugendzentrum Bockelweg 15, den Film „Die Seifendiebe“  
Was passiert, wenn sich der Weiße Riese oder Meister Propper einmal selbstständig macht? Sie richten ein heillooses Chaos an. Keine Frage...  
Eintritt: DM 1,-; frei ab 6 Jahren.

**Donnerstag, 23. Mai**

Einen herrlichen Filmspaß mit Eddy Murphy bietet das Jugendzentrum Bockelweg 15, mit dem Film „Auf der Suche nach dem goldenen Kind“, ab 19 Uhr an.  
Eintritt: DM 1,-; frei ab 12 Jahren.

## Solar- und Elektromobil auf Hamms Straßen

Was ist das? Es ist 2,73 lang und 1,24 m hoch. Es macht kaum Geräusche, stinkt nicht und fährt doch? Das „Mini-el-City“, ein Solar- und Elektromobil.

Dieses Fahrzeug gibt es jetzt auch in Hamm. Es war bisher in den Ausstellungsräumen des Kaufhofes oder auf Hammer Straßen zu sehen. Von vielen „großen Autos“ bestaunt, von vielen älteren Mitbürgern wehmütig nachgesehen, da dieses Gefährt sie an den ehemaligen Kabinenroller erinnert, dreht es seine Runden im innerstädtischen Bereich. Und genau hierfür ist es gedacht. Ein Fahrzeug für den Nahverkehr. Um jeden Tag damit umweltfreundlich zur Arbeit, zum Einkaufen oder zu einer Verabredung zu fahren. Alle Wege, die in einem Radius von ca. 50 bis 70 km liegen.

Das Solar- und Elektromobil ist umweltfreundlich. Es produziert keine Abgase, fährt leise, wartungsarm und sparsam. Der Verbrauch liegt für 100 km bei nur ca. 1,50 DM Strom. Bei Stillstand, z.B. an Ampeln wird keine Energie benötigt. Die geringen Wartungs- und Unterhaltskosten sind ein weiterer Pluspunkt. Die Bedienung ist einfach. Es läßt sich wie ein herkömmlicher Pkw mit Automatikgetriebe fahren.

Zur Sicherheit tragen die TÜV-Zulassung, stabile Kunststoffkarosserie, Sicherheitsgurt, Überrollbügel, hydraulisches 2-Kreis-Bremssystem, handbediente Feststellbremse, Warnblinkanlage, Not-aus-Schalter, Verbundglasfrontscheibe, Sicherheitsglas, Heizung, Wisch-Wasch-Anlage, zwei Außenspiegel und vieles mehr bei.

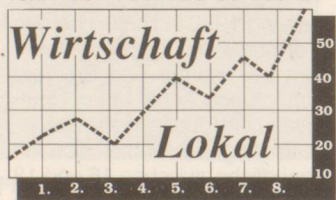
Das Solar- und Elektromobil kann, wie der Name schon sagt, über zwei Energiequellen gespeist werden. Einmal wird das Auto durch die Energiezufuhr aus der Steckdose gespeist. Hierzu benötigt man sechs bis acht Stunden. Das Fahrzeug benötigt drei Batterien, je 12 V, 90 Ah. Das Ladegerät ist im Fahrzeug integriert. Der Transformator ist herausnehmbar. Das heißt also, in der Nachtzeit das Auto einfach an die Steckdose und am nächsten Morgen ist es wieder umweltfreundlich einsatzbereit.

Als weitere Energiezufuhr kann das Fahrzeug mit einem Solardach ausgestattet werden. Dies bedeutet jedoch nicht, daß die Energiezufuhr aus der Steckdose nicht mehr benötigt wird. Vielmehr kann durch die Umwand-

lung des Sonnenlichts ein Teil der normalen Stromzufuhr gespart werden.

Das „Mini-El“ wird mit Führerschein Klasse 3 gefahren, es wird wie ein normaler Pkw zugelassen, ist aber steuerfrei. Die max. Geschwindigkeit beträgt 40 km/h — das entspricht der Geschwindigkeit, in der wir uns heute in den überfüllten Städten von Ampel zu Ampel bewegen. Es hat ein Gewicht von 285 kg und ein Zuladegewicht von 115 kg.

Das Solar- und Elektromobil ist ein ideales Stadt-Nah-Verkehrsmittel. Es braucht wenig Parkplatz und würde in seiner Gesamtheit die Städte in vielen Punkten bereichern. Mit diesem Grundgedanken, unsere Stadt Hamm im Verkehrsbereich ruhiger und umweltfreundlicher zu gestalten, hat sich Heike Prang, Geschäftsführerin der HAMTEC-Service-Ge-



sellschaft die Aufgabe gestellt, durch den Vertrieb der Fahrzeuge die Lebensqualität in den Innenstädten zu erhöhen. „Wenn nur ein Teil unserer Bevölkerung mit diesen Autos unsere Innenstädte entlasten würden, könnten unsere innerstädtischen Bereiche ruhiger und „grüner werden“.

Das Unternehmen wurde im Januar gegründet. Lust an außer-gewöhnlichen Aufgaben, unternehmerischem Risiko und natürlich die Überzeugung von ihrem Produkt brachte sie auf die Idee, diese kleinen Flitzer in Hamm bekanntzumachen und nach dem derzeitigen großen Interesse auch an den „Mann“. Viele Bürger befassen sich bereits mit diesem Thema Solarenergie und sind heute schon von dem „Mini-El“ begeistert. Bisher sind nur die „Einsitzer“ im Einsatz. Doch gibt es dieses Fahrzeug auch als Cabrio oder Viersitzer.

Für die Zukunft hat die Unternehmerin Heike Prang große Ziele. Neben dem Vertrieb der Fahrzeuge möchte sie eine Solartankstelle und Solartanksäulen auf unseren Parkplätzen einrichten. Das würde natürlich die Umweltfreundlichkeit der Mobile noch mehr erhöhen, da mit der gewonnenen Sonnenenergie, die über einen Kreislauf in das Stromnetz-



Das „Mini-el-City“ ist ein Einsitzer mit extrem wenig Parkraumbedarf.

werk fließt, die normale Energie eingespart werden kann. Gleichzeitig kann über die Solarsäulen während des Einkaufens Energie neu gespeichert werden. Das Vorhaben von Heike Prang wird vom HAMTEC und der Wirtschaftsförderung unterstützt.

Wer mit dem Elektrofahrzeug eine Probefahrt machen will oder ausführliche Information sucht, kann sich mit Heike Prang in Verbindung setzen. Sie ist im HAMTEC unter der Rufnummer (0 23 81) 68 80 zu erreichen.

## Privatisierung von Unternehmen in der Partnerstadt Oranienburg

Die Treuhand Potsdam hat dem Wirtschaftsförderungsamt der Stadt Hamm eine Liste von 45 Unternehmen aus Oranienburg und Umgebung zugeleitet, in der die zu privatisierenden Unternehmen aufgelistet sind.

Dabei handelt es sich hauptsächlich um Betriebe aus den Bereichen allgemeiner Maschinenbau, Pharma-/Chemie-/Kunststoffverarbeitung, Landtechnik, Holzverarbeitung/Gartenbau, Hoch- und Tiefbau, Umwelttechnik, Verkehr/Spedition.

Die Liste enthält neben Namen und Anschrift der jeweiligen Geschäftsführung Angaben zur Mitarbeiterzahl und kann daher zugebenermaßen lediglich erste Anhaltspunkte für potentielle Kaufinteressenten bieten. Sie kann von Hammer Unternehmen über das Amt für Wirtschaftsförderung, Tel.: 0 23 81/17-28 67, angefordert werden.

Die Treuhand Potsdam bietet sich eventuellen Käufern als Vorab-Gesprächspartner an und ermöglicht damit den Interessenten einen direkten und unbürokrati-

schen Weg zur unmittelbaren Kontaktaufnahme zu der für die Privatisierung maßgeblicher Stelle. Auch bei Gesprächen vor Ort mit der Geschäftsleitung unterstützt die Treuhand die Kontaktaufnahme. Sicherlich werden die sich auch in Hamm zahlreichen Unternehmer mit der Möglichkeit der Ausweitung ihrer Geschäftsaktivitäten durch Übernahme oder Beteiligung an einem Unternehmen in den neuen Bundesländern auseinandersetzen. Gerade kleine und mittelständische Unternehmen werden allerdings von den zum Teil diffusen allgemeinen Verhältnissen und Zuständigkeiten in Ostdeutschland davon abgehalten, ihr vorhandenes Interesse zu verfolgen.

Die Mitarbeiter im Amt für Wirtschaftsförderung würden sich daher freuen, wenn die angesprochene Liste möglichst rege nachgefragt würde und hoffen darauf, daß sich neben der Beratertätigkeit der Stadtverwaltung in Oranienburg möglichst bald auch weitere Kontakte auf der Wirtschaftsebene ergeben. (psh)

## Wilhelm Morgner zum hundertsten Geburtstag

Ausstellung im Städt. Gustav-Lübcke-Museum Hamm vom 21. April bis 16. Juni

Das Gustav-Lübcke-Museum nimmt den hundertsten Geburtstag Wilhelm Morgners zum Anlaß, seine Bestände an 32 Zeichnungen und 20 druckgraphischen Blättern des Künstlers in einer Ausstellung zu zeigen. Die in der Ausstellung versammelten Arbeiten umfassen den Zeitraum von 1909 bis 1917, als der Soldat Morgner bei Langemarck in Flandern fiel. Sein letztes Werk, ein Zinkblech mit der radierten Kreuzigung, das man bei Morgners Gepäck im Schützengraben fand, ist im Besitz des Hammer Museums.

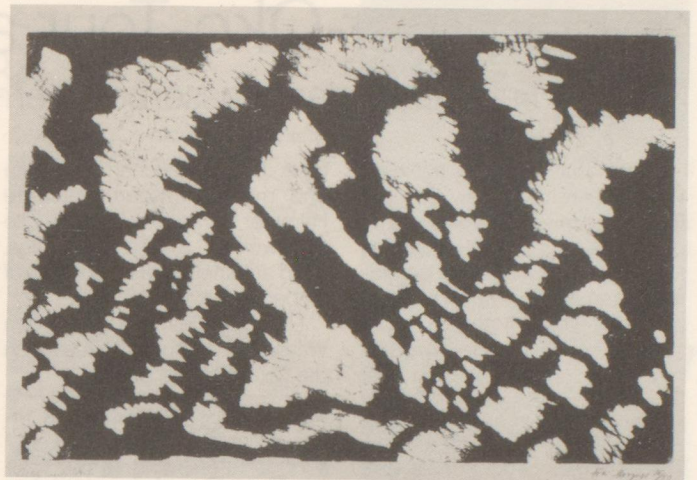
Die Anfänge der Morgner-Sammlung reichen in Hamm bis in die Zeit zwischen den beiden Weltkriegen zurück. Die jüngsten Erwerbungen datieren aus dem Jahre 1989, als mit finanzieller Unterstützung des Landes NW ein größeres Konvolut von Zeichnungen und Druckgraphiken aus westfälischem Privatbesitz in die graphische Sammlung gelangte. Morgners hundertster Geburtstag bietet die Gelegenheit, den Gesamtbestand erstmals geschlossen der Öffentlichkeit vorzustellen.

Fragt man nach dem Beitrag Westfalens zur modernen Kunst am Beginn des 20. Jahrhunderts und insbesondere zum Expressionismus, wird der Name Wilhelm Morgner immer an erster Stelle genannt werden müssen. Von Soest auf, wo er 1891 geboren wurde, gelang es Morgner in wenigen Jahren, in den Kreis der Avantgarde-Künstler in Berlin und München vorzustoßen, wo die Geschichte des deutschen Expressionismus geschrieben wurde. Nach seinen naturalistischen

Anfängen bei seinem Lehrer und beständigen Förderer Georg Tappert in Worpswede entwickelte Morgner eine ornamental-lineare Formensprache, die ihn zeitweilig bis in die Nähe der Abstraktion im Sinne Kandinskys brachte. Tappert, der selbst nach Berlin gegangen war, ermöglichte hier Morgners Ausstellungsbeteiligungen im Rahmen der Neuen Sezession. Seiner Förderung verdankt Morgner das Interesse der Herausgeber der revolutionären Zeitschriften „Der Sturm“ und „Die Aktion“, in denen Zeichnungen sowie Holz- und Linolschnitte Morgners abgedruckt wurden. Tappert war es auch, der über die Vermittlung von Franz Marc in München Kandinsky auf Morgner aufmerksam machte, so daß 1912 auf der 2. Ausstellung des „Blauen Reiter“ 26 Zeichnungen Morgners zu sehen waren.

Das Jahr 1912 brachte in Morgners kurzem Leben den größten künstlerischen Erfolg. Auf der großen internationalen Ausstellung des Sonderbundes in Köln, auf der neben der umfangreichen Schau der Werke van Goghs sowie von Arbeiten Cezannes und Picassos die gesamte künstlerische Avantgarde zu sehen war, hing ein Bild Morgners in unmittelbarer Nachbarschaft der Maler des „Blauen Reiter“ und der „Brücke“.

Das umfangreiche Werk Morgners entstand in Soest. Der Krieg setzte dem ein Ende, Morgner wurde 1913 zum Militärdienst eingezogen. Die folgenden Jahre sahen ihn in Frankreich, Rußland, Mazedonien und zuletzt in Flandern. In diesen Kriegsjahren hat der Künstler nur noch gezeichnet.



Acker mit Weib, 1912, Holzschnitt.

Es sind eindringliche, von neuem Wirklichkeitsinn geprägte Zeichnungen entstanden, die jedoch den Krieg als Thema ausschließen. In den Schilderungen der Landschaft und Volkstypen gelingen Morgner Bilder, die auf die Aneignung der Wirklichkeit in der den Expressionismus ablösenden Epoche der Neuen Sachlichkeit vorausweisen.

In einem gesonderten Teil der Ausstellung werden Zeichnungen und Druckgraphiken anderer westfälischer Künstler versammelt, die mit Morgner in Kontakt gestanden haben und deren Arbeiten die Auseinandersetzung mit seinem Werk widerspiegeln. An erster Stelle ist hier Morgners Freund Wilhelm Wulff zu nennen, dessen Zeichnungen und Holzschnitte von 1912 den engsten Zusammenhang mit Morgner dokumentieren. Auch das weitgehend unbekannt druckgraphische Werk von Fritz Viegner und das auf einer persönlichen Beziehung zu Morgner basierende Holzschnittwerk Eberhard Viegners ist in bestimmten Schaffensphasen nicht ohne den Einfluß Morgners zu erklären. Abschließend werfen Radierungen Otto Coesters, die zu Beginn der dreißiger Jahre entstanden sind, ein Licht auf die zukunftsweisenden Stiltendenzen in Morgners späten Zeichnungen.

Das Gustav-Lübcke-Museum hat sich schon seit Jahren bemüht, den Anteil westfälischer Künstler an den Entwicklungen der modernen Kunst seit Beginn des 20. Jahrhunderts zu dokumentieren und eine entsprechende Sammlung aufzubauen. Die Morgner-Ausstellung bietet die willkommene Gelegenheit, die Erwerbstätigkeit auf diesem Gebiet darzustellen. Dies um so mehr, als in dem täglich große Fortschritte machenden Mu-

seumsneubau eine Abteilung für diese Sammlung vorgesehen ist. Zur Ausstellung (21. April bis 16. Juni 1991) erscheint ein Bestandskatalog mit sämtlichen Werken Morgners im Besitz des Gustav-Lübcke-Museums in Hamm mit 35 Farbabbildungen (ca. 20,00 DM). Burkhard Richter

Städtisches  
Gustav-Lübcke-Museum  
Museumsstraße 2, 4700 Hamm 1  
Telefon (0 23 81) 16 25 24-25  
Öffnungszeiten:  
dienstags bis sonntags 10.00-  
16.00 Uhr  
mittwochs 10.00-20.00 Uhr  
montags geschlossen

## Musikgenuß hat einen neuen Namen.

**Weltneuheit.**  
Erleben Sie das AudioForte-System von Schimmel.

**Musikwiedergabe.**  
Durch elektrodynamische Schwingungsgeber plus Resonanzboden von Flügel oder Klavier.

**Natürliches Klangerlebnis.**  
Eine neue Dimension des Hörens, ein natürliches Klangerlebnis in Perfektion.

AudioForte jetzt bei:

**PIANOHAUS MICKE**

4720 Neubeckum Wiesenstraße 12  
Tel. (0 25 25) 24 93

Verkaufsoffener Samstag von 9-16 Uhr  
Verkaufsoffener Sonntag von 14-18 Uhr



Landschaft mit Weide, 1911, schwarze Fettkreide.

## 1. Hammer-Öko-Tour am Himmelfahrtstag

Mit dem Fahrrad zu den Wasserbehältern bei Dreihausen

„Natur pur und aktiv mit dem Rad erfahren.“ Dies war der Grundgedanke der Stadtwerke und des Kultur- und Werbeamtes für die erstmals ins Leben gerufene Hammer-Öko-Tour, die „per pedales“ am 9. Mai 1991 vom Stadtwerkehaus zu den Wasserbehältern am Haarstrang bei Dreihausen und zurück führt. Die Länge der Öko-Tour beträgt pro Strecke ca. 22 km.

Der Startschuß für die Rad-Tour fällt um 11.00 Uhr am Stadtwerkehaus durch Oberbürgermeisterin Sabine Zech, die auch die Schirmherrschaft übernommen hat. Hinter den Wassertürmen in Berge führt die gut ausgeschilderte Route über Land vorbei an Ökoteichen und Bauernhöfen, malerischen Gehöften und blühenden Wiesen zu den Wasserbehältern der Stadtwerke bei Dreihausen.

Imbiß und Getränke stehen bereit / Musik live sorgt für gute Laune

Dort erwartet die Radler gegen Verzehrbon eine zünftige Radlerbrotzeit, um die Rückfahrt wieder gestärkt antreten zu können. Der Verzehrbonus wird zusammen mit der Entrichtung des Startgeldes in Höhe von 6 DM pro Person in Form einer Teilnahmekarte erworben und beinhaltet neben der Mahlzeit jeweils ein Ge-

tränk. Das in Flaschen abgefüllte und mit Kohlensäure versetzte Hammer Trinkwasser bieten die Stadtwerke zudem kostenlos, auch an einem Zwischenstop auf halber Strecke.

Für gute Stimmung an den Wasserbehältern sorgt zusätzlich die Dixie College Band.

**Besichtigung des Wasserwerkes Warmen im Bus-Pendelverkehr möglich**

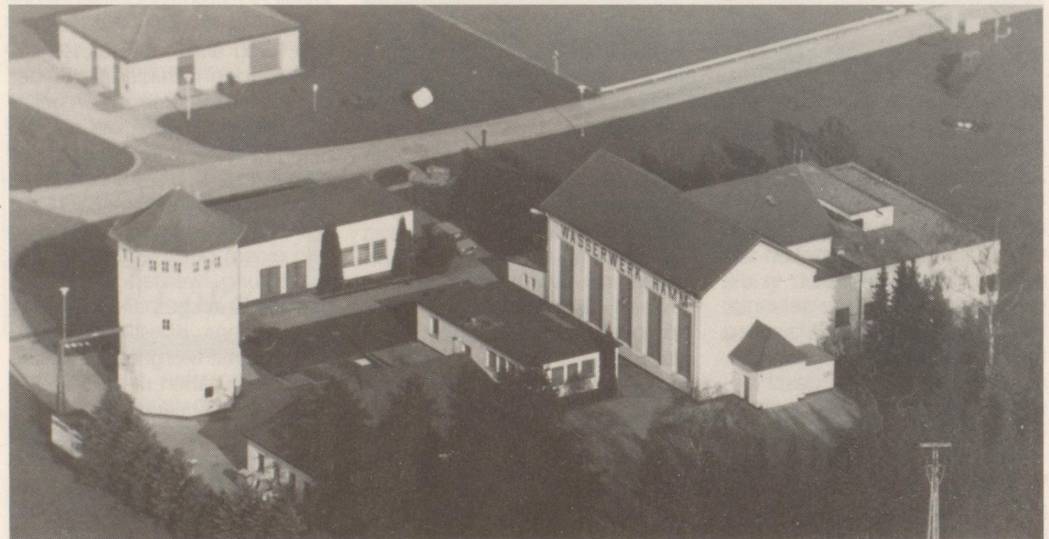
Als besonderes Bonbon besteht für die Teilnehmer der Rad-

tour die Möglichkeit, mit dem Bus vom Haarstrang aus kostenlos zum Wasserwerk nach Warmen zu fahren und dieses zu besichtigen. Dort bekommt man interessante Informationen nicht nur zur Qualität des Hammer Trinkwassers sowie zur Wassergewinnung und -aufbereitung, sondern auch zum Weg des Wassers von Warmen nach Hamm mit der höchsten Stelle genau an den Wasserbehältern am Haarstrang.

**Urkunden für alle Teilnehmer an der 1. Hammer-Öko-Tour**

Außerdem gibt's für alle Teilnehmer an der 1. Hammer-Öko-Tour eine Urkunde. Der jüngste und älteste Teilnehmer erhalten darüber hinaus vom Veranstalter ein kleines Präsent.

Die Vorverkaufsstellen sind noch bis zum 7. Mai im Stadtwerkehaus sowie beim Verkehrsverein eingerichtet. Am Veranstaltungstag besteht zudem die Möglichkeit, ab 10.00 Uhr am Stadtwerkehaus Teilnahmekarten noch zu erwerben und Leihfahräder in begrenzter Anzahl zu mieten.



Im Wasserwerk der Stadtwerke zu Warmen besteht die Möglichkeit zu einer Betriebsbesichtigung.

## Unfallquelle Frühjahrsputz: Übertriebene Hektik bringt Gefahren

Die ersten Sonnenstrahlen bringen es unbarmherzig an den Tag: Trüb, verschmiert, beinahe blind, verlangen die Fenster nach einer gründlichen Reinigung. Der größte Putzmuffel kann da nicht widerstehen und greift beherzt zu Wasser und Schwamm Tuch. Doch Vorsicht, wer sich der lästigen Arbeit in größter Eile entledigen will und daher den nächstbesten Hocker erklimmt, lebt gefährlich.

Stürze gehören mit 82,5 Prozent zu den häufigsten Unfällen im Haus. Pro Jahr fordert der Frühjahrsputz über eine halbe Million Leicht- und Schwerverletzte, insgesamt verunglücken jährlich zwei Millionen Menschen im Haushalt. Ebenfalls rund zwei Millionen Erwerbstätige trifft ein Unfall auf dem Weg zur Arbeit oder im Betrieb.

**Wagemut tut selten gut**

Leichtsinn ist bei der Reinigungsorgie meist aller Verletzungen Ursprung. Wer ein paar Regeln beachtet, kann dagegen sicher für Sauberkeit sorgen. Nur waghalsige Naturen steigen mit hochhackigen Schuhen auf einen wackeligen Stuhl, um Fenster zu putzen oder Deckenlampen zu säubern. Kluge Köpfe bevorzugen eine standfeste Haushaltsleiter, am besten mit dem Zeichen für geprüfte Sicherheit, empfiehlt die „Aktion: Das sichere Haus“ in München. Es lohnt sich, die Außenseite der Fenster entweder von innen oder mit einem langen Reinigungsgerät zu säubern. Hin- und herlaufen und auf dem Fensterbrett herumturnen sind tabu.

Strom spielt im häuslichen Unfallgeschehen eine untergeordnete Rolle. 1989 gingen von 5580 tödlichen Unfällen im Haushalt 42 auf das Konto elektrischer Anlagen. Die Geräte waren nach Ermittlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker (VDE) nur selten schuld. Gründe waren Leichtsin im Umgang oder unsachgemäße Reparaturen.

**Vor dem Wischen Stecker raus**

Werden beim Großreinmachen brüchige Stellen am Verlängerungs- oder Anschlußkabel

entdeckt, ist das ein Fall für den Fachmann. Grundsätzlich gilt beim Reinigen von elektrischen Geräten: Erst Stecker aus der Steckdose ziehen, dann mit feuchtem Tuch dem Staub eins auswischen. Vorsicht auch bei Putzmitteln. Sie sollten nie in der Reichweite von Kindern stehen. Ein Schluck aus der falschen Flasche, und die Vergiftung ist da. Oft kann auf scharfe Mittel sowieso verzichtet werden. Wer seinen Frühjahrsputz in Ruhe plant, erspart sich Hektik bei der Arbeit und schaltet viele Gefahrenquellen aus, die durch übertriebene Eile erst entstehen.

**Gestetner - Bürokopierer**

Copyprinter • Telefaxgeräte • Lichtpausmaschinen  
Color-DTP-Computer • Digital-, Laser-, Farbdrucker

**re BÜRO-REPRO RZEPKA HAMM**  
Hohe Str. 19 ☎ 24-26 • Tel. 2 51 92

# Tag der Offenen Tür in der Kulturwerkstatt Oberonstraße

„Kulturwerkstatt öffnet ihre Türen“, so lautet das Motto für die Aktivitäten der Kulturwerkstatt im Jahre 1991. Diesem Motto gemäß steht die Öffentlichkeitsarbeit für die Kulturwerkstatt als „Soziokulturelles Zentrum“ ganz oben an. Ein breites Spektrum kulturschaffender, aber auch sozial und ökologisch orientierter Gruppen wird im laufenden Jahr das Haus Oberonstraße 20-21 mit Leben füllen.

„Türen öffnen“ bedeutet als Zielsetzung, viele Bürgerinnen und Bürger zur Mitarbeit und zum Besuch anzuregen, meint aber auch, die Impulse nach außen zu verstärken, wie es sich jetzt schon in den zahlreichen Veranstaltungen der in der Kulturwerkstatt organisierten Gruppen realisiert. Auch im Rahmen von Kooperationsprojekten mit anderen Institutionen (z.B. Schulen) hat die Kulturwerkstatt in jüngster Zeit ihre Auswirkungen intensiviert. Die „Tage der offenen Tür“ geben der Öffentlichkeit die Gelegenheit, die Bandbreite der Aktivitäten kennenzulernen und sich eingehend zu informieren.

Den Auftakt bildet der 9. Mai mit der Eröffnung des Programms um 11 Uhr durch Oberbürgermeisterin Sabine Zech, einem Referat

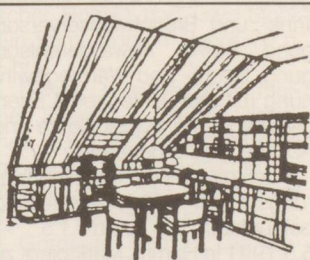
des Vorsitzenden der „Landesarbeitsgemeinschaft Soziokulturelle Zentren“, Rainer Bode, einer Hausführung und der Gelegenheit zu Informationen und türkischem Essen. Kulturdezernent Dr. Karl Faulenbach leitet mit einem kurzen Referat „Städt. Förderung und freie Kulturarbeit“ den Nachmittag ein (15 Uhr). Ein buntes Theater- und Kleinkunstprogramm mit Clown Püppi, Duo Faboli, Zauberer Uwe Schenk, Jonglage und Mitmachaktionen schließt sich an. Das Abendprogramm gestaltet ab 19 Uhr das Rocktheater „Illegal“ und die Musikgruppe „Four IN Hand“.

Am 10. Mai, dem zweiten „Tag der offenen Tür“ stellen sich unter dem Thema „Mensch-Natur-Zukunft“ die in der Kulturwerkstatt tätigen Gruppen „Bund Umwelt und Naturschutz Deutschland“ (BUND) und die „Bürgerinitiative Umweltschutz“ (BI) vor. Martin Lindemann, Vorsitzender des Umweltausschusses der Stadt Hamm, eröffnet den Tag (17 Uhr) mit dem Referat „Umweltschutz auf kommunaler Ebene“. Eine Filmvorführung („Grün kaputt“) — Naturnahes Wohnen und urbane

Zerstörung“, ein Vollwertbuffet und kabarettistische Szenen („Die Erde ist tot“, von Martin Corde-mann) runden das Programm ab.

Der dritte Tag ist den Bereichen Musik und Tanz gewidmet. Nach der Eröffnung durch Bürgermeister Jürgen Wieland, stellvertretender Vorsitzender des Kultur-ausschusses der Stadt Hamm, gibt die Gruppe „United Bebop“ mit Rockabilly den Auftakt (15.00 Uhr) für das Musikprogramm, gefolgt von einer weiteren Gruppe aus den Reihen der Kulturwerkstatt. Die Tanzgruppen „Gaja-Dance“ (Modern-Dance) und „Jazz Up“ (Jazzdance) gestalten das Tanzprogramm des Nachmittages (17.00 Uhr). Präsentationen von Tonaufnahmetechniken gibt es an diesem Tag im „Small-Town-Tonstudio“ zu begutachten. Das Abendprogramm (20.00 Uhr) richtet eine „Allstar-Band“, eine interessante Zusammenstellung von bekannten Musikern aus Hamm aus.

An allen Tagen gibt es zusätzlich Kaffee und Kuchen und Getränkeverkauf, der Eintritt ist an allen Tagen frei. Th. Westhoff (Kulturwerkstatt e.V.)



Einbaumöbel  
Raumteiler  
Einzelmöbel  
Restaurierungen  
Möbelwerkstätte  
Innenausbau

PLANUNG  
BERATUNG  
FERTIGUNG

**Wilhelm Böckenholt**

Dortmunder Straße 90  
4700 Hamm 1  
Tel. (0 23 81) 44 09 07

## Allen, die an guten Zinsen interessiert sind, haben wir einiges zu bieten.

Ob Sie BfG:Kapitalsparbücher, BfG:Kapitalsparbriefe oder BfG:Wachstumsobligationen wählen, ist Ihre persönliche Entscheidung. Wir beraten Sie dabei gern. In jedem Fall bringt Ihnen Sparen bei der BfG attraktive Zinsen für Ihr gutes Geld.

# BfG:



**BfG: Hamm**

4700 Hamm 1, Südstraße 29  
Telefon (0 23 81) 16 09-0

## SULKY

Sulky, das neue Bürostuhlprogramm von SITAG, ist so bunt und vielfältig wie die Zeit, in der wir leben. Sulky ist rund, eckig, schräg, streng, verspielt, elegant, schrill, bunt, dezent...



Bei uns können Sie Sulky und seine herausragenden Sitzeigenschaften kennenlernen, wir beraten Sie gerne bei der Auswahl Ihres persönlichen Favoriten.

**SITAG**  
SITZMÖBEL FÜR BURO UND OBJEKT

**BÜRO RÜTER**

Büromaschinen  
Büroorganisation  
Büromöbel  
Werkstatt/Service

4700 Hamm 1  
Am Bahnhof  
Tel. 02381/1404-0

Moderne Büroausstattung  
**RÜTER**

## Sprechzeiten des Gehörlosenberaters

Der Gehörlosenberater der Stadt Hamm, Rainer Berges, hält seine Sprechstunden montags bis freitags von 8.30 bis 12.30 Uhr und mittwochs zusätzlich von 14 bis 15.30 Uhr ab. Er ist in der Ermelinghofstraße 3 in 4700 Hamm-Bockum-Hövel anzutreffen. Nach Möglichkeit sollten die Bürgerinnen und Bürger vorher Termine mit ihm vereinbaren, da er auch außerhalb der Dienststelle tätig ist. Telefonisch ist er zu erreichen unter der Telefonnummer 7 93-2 49 (auch „ST“). (psh)

## IMBÖ 91 „Rund ums Haus“ Verbraucherfachausstellung 9. bis 12. Mai

In der Zeit vom 9. bis 12. Mai findet zum 4. Mal die fachbezogene Verbraucherausstellung IMBÖ in den Zentralhallen statt.

Angeboten wird in diesem Jahr dem Hausbesitzer oder der es noch werden will Grundstücke, Eigentumswohnungen, Eigenheime in Fertig- oder Massivbauweise und ein Haus zum selber Bauen. Also ein Bausatzhaus.

Alle zwei Jahre finden sich die Interessenten und Anbieter in den Zentralhallen Hamm zusammen um die neuesten Angebote, Informationen zu präsentieren. Finanzierungsmöglichkeiten können selbstverständlich gleich vor Ort von den Banken, Bausparkassen oder Lebensversicherungen berechnet werden.

Für den Interessenten, der gerne unverbindlich sich nach Objekten umsehen und informieren will, wird ein Computer an zentraler Stelle installiert. Makler und Immobilienverkäufer werden hier ihre aktuellsten Angebote eingeben, die zum Verkauf stehen.

Einbaumaßnahmen wie Treppen, Schränke, Technik z.B. Heizung, Sanitär, Fußböden, Fenster, Wintergärten, Küchenplanung, Beschläge, Renovierungsmaßnahmen, gehören ebenfalls zum Inhalt dieser Ausstellung.

Die Sonderausstellung der Kreishandwerkerschaft mit den Innungen der Maurer, Sanitär-Heizung, Dachdecker, Schlosser, Maler, Tischler, Elektriker sowie das Ausbildungszentrum der Bauindustrie werden vor Ort die Möglichkeiten der Ausbildung in den Handwerksbetrieben zeigen. Ebenso wie die fachgerechte Ausführung der Arbeit wird demonstriert.

Die kleine Gartenanlage soll als Anregung und als Ruhepol dienen. Ebenso die Aquarienanlagen Vorschläge sein sollen, wie solche Objekte neuzeitlich gestaltet werden können.

Die Sparkasse Hamm wird gemeinsam mit ihren Verbundpartnern LBS und Provinzial-Versicherungen auf einem Gemeinschaftsstand die breite Palette ihrer Finanz-Dienstleistungen vorstellen. Außerdem zeigt die LBS-Immobilien GmbH aus ihrem breit gefächerten Angebot eine Auswahl kostengünstiger und attraktiver Objekte aus Hamm und Umgebung. Jeder Kauf- oder Bau-Interessent kann sich dazu gleich an Ort und Stelle einen kompletten Finanzierungsplan aufstellen lassen. Mit Hilfe von Computern errechnen die Fachleute der

Sparkasse und der LBS die auf den Interessenten individuell abgestimmte Finanzierung des Wunschobjektes. Dabei werden neben der Steuerersparnis auch eventuelle öffentliche Wohnungsbau-Förderungsmittel berücksichtigt. Darüber hinaus stehen in Fragen der sachgerechten Absicherung der eigenen vier Wände die Berater der Provinzial-Versicherungen den Besuchern mit Rat und Tat zur Seite.

Für ein wenig Spaß ist am Stand der Verbundpartner ebenso gesorgt: Jeder Interessent kann sich vom Portrait-Computer sein persönliches Konterfei ausdrucken lassen.

**Aktuelle Schuhmode führt Ihr Fachgeschäft**  
**adidas**  
**Birkenstock**  
**SCHUH SPORT**  
*Sipe*  
 Schuhreparatur  
 Schlüsseldienst  
 Caldenhofer Weg 68, 4700 Hamm 1

Tief bewegt trauern wir um unseren großen Bürger der Stadt Hamm

## Werner Figgen

Ehrenbürger und langjähriger Oberbürgermeister

Werner Figgen verschied am späten Abend des 12. April 1991

Von den Kriegereignissen geprägt, stellte er sein Leben unter das Motto:  
 Entweder man macht Politik oder sie wird mit einem gemacht.  
 Wer Politik anderen überläßt, gibt sein Schicksal in fremde Hände.

So wurde er schon in jungen Jahren Gemeindeoberhaupt und bekleidete dieses Amt insgesamt 13 Jahre. Stets hat er die Verantwortung für die Gemeinschaft höher eingeschätzt als das eigene Interesse. Einen erheblichen Teil seines Lebens hat er dieser Stadt gewidmet, in der er gelebt, gearbeitet und Geschichte geschrieben hat.

Es gibt kaum einen Bereich in der Kommunal- und Vereinsgeschichte unserer Stadt, der nicht die Handschrift von Werner Figgen trägt.

Stets war dabei sein Blick auf die Anforderungen einer modernen Großstadt gerichtet. Dabei ließen ihn seine Herkunft und seine Lebensauffassung sorgfältig wirtschaften und gewissenhaft bewahren. Von Beginn seines politischen Wirkens an trat er durch nüchternes Denken und entschlossenes Handeln hervor.

Wo das Leben ihn auch hingestellt hat, ob als Landtags-, Bundestagsabgeordneter und als Arbeits- und Sozialminister – eines war frühzeitig klar und ist aus den Annalen unserer Geschichte nicht zu streichen: Als Mann des Reviers hat Werner Figgen viel für unser Land und für unsere Heimatstadt geleistet.

Er war ein Mann mit großer menschlicher Wärme und Hilfsbereitschaft gegenüber allen, die sich an ihn wandten. Die Bürger der Stadt Hamm werden ihm ein ehrendes und bleibendes Andenken bewahren.

**Sabine Zech**

Oberbürgermeisterin

**Dr. Jochen Stemplewski**

Oberstadtdirektor

## Gesunde Umwelt — schöne Wohnwelt

### LBS-Ausstellung in Hamm an der Pauluskirche

Die LBS-Ausstellung, die gemeinsam mit der Sparkasse Hamm initiiert wurde, will allen umweltbewußten Bau- und Modernisierungs-Interessenten Hilfestellung geben. Die Demonstration der technischen Möglichkeiten, verbunden mit persönlicher Beratung der Besucher durch fachkundige Ansprechpartner in Sachen umweltgerechtes Bauen, Renovieren und Energiesparen sowie Finanzieren, soll Informationsdefizite abbauen.

Schautafeln, Originalbauteile, Modelle und Videofilme zeigen den Besuchern, wie die angestrebten Ziele der Wohngesund-

heit, Umweltverträglichkeit und Energieeinsparung realisiert werden können.

Vom allgemeinen umweltbewußten Verbraucherverhalten — z.B. dem sparsamen Umgang mit Trinkwasser oder der Vermeidung riesiger Abfallmengen — bis zur zukunftsweisenden Energieversorgung aus Sonne und Wind — findet der Besucher Anregungen, Lösungsvorschläge und Informationen zu allen wichtigen Bereichen des ökologischen Bauens und Wohnens. Die Ausstellung ist in die vier klassischen Elemente: Luft, Wasser, Feuer und Erde aufgliedert. In ihnen werden die

Themenbereiche Klima und Vegetation in und um das Bauwerk, Trink- und Brauchwasserversorgung sowie Abwasserentsorgung, Strom- und Energiegewinnung mit dem Unterthema Energieeinsparung, Baustofflehre und Abfallrecycling behandelt.

Auch die Kosten- und Finanzierungsseite wird in der Ausstellung beleuchtet, die vom 1.5. — 5.5.1991 in Hamm, Marktplatz, zu sehen sein wird. Die Ausstellung wird am Mittwoch (1. Mai) von 11 bis 17 Uhr, Donnerstag von 10 bis 20 Uhr, Freitag und Samstag von 10 bis 18 Uhr sowie am Sonntag von 11 bis 17 Uhr geöffnet sein.



Der Ausstellungspavillon der Landesbausparkasse steht vom 1.-5. Mai an der Pauluskirche.

## Buchtip des Monats

Liebe Leser der Stadtbücherei!

Der Frühling ist da, und der hat bekanntlich neben den ersten Sonnenstrahlen auch seine Regentage. Damit Ihnen diese Tage nicht zu trist werden, halten wir für Sie die ersten Neuerscheinungen des Frühjahres bereit. Einige unserer Belletristik-Novitäten möchten wir Ihnen gerne wieder an dieser Stelle kurz vorstellen:

Bayer, Ingeborg: Stadt der tausend Augen. — München: Droemer Knauer, 1991 (Venedig im 17. Jahrhundert. Am Leben einer reichen Kaufmannsfamilie und einer Judenfamilie aus dem Ghetto, schildert die Autorin die Lagunenstadt historisch detailgenau, auch mit ihren düsteren Aspekten: Armut, Pest, und Inquisition.)

Casati Modignani, Sveva: Diamantenregen. — Ed. Weitbrecht, 1991 (Geschichte einer reichen Mailänder Familie von Beginn des Jahrhunderts bis in unsere Tage, voller Liebe, Leidenschaft und Rache. Im Mittelpunkt einer aufregenden Jagd nach dem legendären Familienschatz steht eine ungewöhnliche Frau.)

David, Lindsey: Silberschweine. — Frankfurt/M.: Eichborn, 1991 (Thriller, Parodie, Historischer Roman und Love-Story: Ein Krimi: Rom im Jahre 70 n. Chr.)

Dörrie, Doris: Der Mann meiner Träume. — Zürich: Diogenes, 1991 (Dörrie erzählt eine moderne Liebesgeschichte von Antonia, die den Mann ihrer Träume tatsächlich trifft.)

Gordimer, Nadine: Die Geschichte meines Sohnes. — Frankfurt/M.: S. Fischer, 1991 (Auch in ihren neuen Südafrika-Roman, der zugleich ein Eheroman ist, geht es um den politischen Widerstand gegen das Apartheid-Regime. Eine Liebesbeziehung zwischen Schwarz und Weiß zerstört das Leben einer schwarzen Familie.)

Hegewisch, Helga: Kitty und Augusta. — Hamburg: Hoffmann und Campe, 1991 (Die Geschichte einer innigen, freien, liebevollen, zerstörerischen Freundschaft zwischen zwei Frauen. Hintergrund des Romans ist die Künstler- und Kunsthandwerksszene.)

Hoffman, Alice: Der siebte Himmel. — München: Goldmann, 1991 (In eine amerikanische Kleinstadt bricht eine ge-

rade frisch geschiedene junge Frau mit zwei Kindern ein. Durch ihre Selbständigkeit und unkomplizierte Art stellt sie die biedere, scheinbar intakte Welt der Bewohner in Frage.)

Howatch, Susan: Die Versuchung. — München: Knaus, 1991 (Der Kirchenmann Neville Asgarth, verheiratet und Vater von fünf Kindern, führt ein wohlgeordnetes Leben, bis er der mondänen Dido Tallent begegnet und feststellt, daß er sie begehrt.)

Janosch: Polski Blues. — München: Goldmann, 1991 (Ein polnischer Filmregisseur fährt mit zwei Freunden nach Polen, um in einem verschlafenen Nest das Idol seiner Jugend, den Jazztrompeter Zdenek Koziol aufzusuchen.)

Kay, Susan: Das Phantom. — München: Scherz, 1991 (Die Lebensgeschichte des Mannes, der als das „Phantom der Oper“ weltberühmt wurde. Gaston Leroux schilderte nur das tragische Ende jenes rätselhaften Erik. Susan Kay erzählt seine bisher unbekannt Lebensgeschichte vollständig.)

Lindsey, David: Abgründig. — München: Scherz, 1991 (Detektivin Carmen Palma vom Morddezernat Houston, einzige Frau unter 70 Männern, wird auf eine Serie von Frauenmorden ange-setzt.)

Olmstead, Robert: Spuren von Herzblut, wohin wir auch gehen. — Reinbek bei Hamburg: Rowohlt, 1991 (Der handlungs- und personenreiche z.T. sehr komische Roman handelt von nichts Geringerem als dem Leben, der Liebe und dem Tod.)

Puzo, Mario: Der vierte K. — München: Droemer Knauer, 1991 (Brilliant packender Politthriller um einen fiktiven vierten Kennedy als Präsident der USA.)

Rendell, Ruth: Die Werbung. — München: Blanvalet, 1991 (Die Geschichte eines Mannes, der die Frau seines Herzens mit aller Gewalt besitzen will und zu spät begreift, daß er sich darüber selbst verliert. Höchst beunruhigende Schilderung, wie Gefühle zum Alptraum werden und in Gewalt münden können.)

Thomas, Craig: Der letzte Rabe. — Hamburg: Hoffmann und Campe, 1991 (Höchst aktueller Thriller über akute Spannungen im Umfald des brodelnden Vielvölkerstaates Sowjetunion.)



Bei der Probenarbeit zu Robin Hood stehen auch Trainingsstunden in japanischem Stockkampf auf dem Programm.

## Der „Hauptmann“ und die „Lady“ 91er Saison auf der Freilichtbühne Hamm „Robin Hood“: Inszenierung als Welturaufführung

Auf Deutschlands größter Freilichtbühne in Hamm-Heessen ist die Szenerie rundum abgesteckt. Im 91er Sommerplan werden 250 aktive Spieler ihrem Publikum insgesamt vier Bühnenstücke offerieren, darunter eine Welturaufführung und Neufassung einer alten Heldensage und die dritte Hammer Inszenierung des „deutschen Märchens“ von Carl Zuckmayer: Gemeint ist der „Hauptmann von Köpenick“, den Heinz Frerichmann, der erfahrendste Regisseur der Waldbühne, nach 1977 jetzt zum zweitenmal inszeniert. Für Kinder wird „Robin Hood“ unter der Regie von Wolfgang Barth über die Bühne gehen. Es ist ein speziell für die Jugend vollkommen umgestaltetes Stück, das sich lediglich am Inhaltsgerippe des Originals orientiert, ansonsten als eigenwillige Story des Waldbühnenmitarbeiters Robert Hesse präsentiert wird. Zuckmayers Hauptmann feiert am 20. Mai um 16 Uhr Premiere, Robin Hood betritt am 26. Mai zum erstenmal die Bühne.

Insgesamt 50mal geht 1991 im Heessener Wald der imaginäre Vorhand auf. Gespielt werden neben den beiden herausragenden Stücken im Kinder- und Erwachsenentheater noch zwei weitere Stücke, die sich im vergangenen Jahr als besondere Publikums-liebliche herauskristallisiert haben. „My Fair Lady“, die vielfach nachgeahmte „Pygmalion“ — Story von Bernard Shaw, wird in Frederik Loewes berühmter Musical-Fassung die Hammer Bühnengäste weitere neunmal besu-

chen — nicht zu vergessen auch der altbekannte „Hotzenplotz“, dessen fortgesetzte Abenteuer-geschichte von Heinz-Werner Bomhof inszeniert wird.

„Was paßt ins Bühnenbild — wie ist meine Spielergruppe zur Zeit bestückt — welche Interessen hat das Publikum?“ Mit diesen Vorüberlegungen hat sich Regisseur Frerichmann beschäftigt und daraufhin die „Lady“ und den „Hauptmann Köpenick“ auf den Spielplan gesetzt. Die Publikumsreaktion gab ihm Recht: „Zwei Monate vor Premieren-Start hatten beide Stücke schon 10 000 Vorbestellungen“, freut sich Frerichmann, der die meisterhafte Tragik-Komödie mit aktuellen Bezügen inszeniert. „Viele Leute sehen den Film, sehen im Schuster Voigt Heinz Rühmann“, meint der Hammer Regisseur, dem Rühmann jedoch „viel zu viel Pfiffikus“ war. Er selbst werde den „Hauptmann“ in seinem Verzweiflungskampf mit den Mächtschaften der Behörden zeichnen und hier den „kalten, sturen Preußenstaat im Auge haben“, dessen Beamte den Schuster auf genau dieselbe willkürliche Weise traktierten, wie heute Ausländer und Asylsuchende in Deutschland behandelt würden. „Da hat sich nichts geändert — da liegt mein Finger drauf“, betont Frerichmann. Sicher ist aber auch etwas anderes: „Selbstverständlich kommen bei mir die witzigen Seiten der Charakterstudien nicht zu kurz, die Zuckmayer auf so unvergleichliche Art in Szene zu setzen weiß.“



  
HAMMER AUSSTELLUNGS-  
UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT

**9.5. - 12.5. '91**

**Rund ums Haus**

**Information · Beratung · Verkauf**



**Hamm · Zentralhallen**